

Das schöne Lächeln

Wissenswertes für den interessierten Patienten

Obwohl ich doch Arzt bin und am liebsten alles von der medizinischen Seite erklären möchte, zeigt die Überschrift „Das schöne Lächeln“ doch sehr eindrucksvoll, was ein jeder mit dem Begriff Kieferorthopädie oder Zahnspangen verbindet, eben ein schönes, attraktives Lächeln. Und zu diesem braucht es unter anderem auch gerade Zähne!

Doch damit ist bei weitem noch nicht alles gesagt, was dieses Fachgebiet umschließt. So sind es die 52 Zähne, die so manche Zahnspangengeschichte schreiben. 20 Milchzähne und 32 bleibende Zähne - genau so viele wie ein berühmter Keks.

Frühzeitig an Zahnbehandlung denken

Den meisten ist jedoch auch nicht bekannt, dass ein schönes gerades Gebiss viel mehr aussagt als Attraktivität und Lebensfreude. Die Zähne bestehen aus der härtesten Substanz, die wir als Menschen produzieren können. Dies kostet dem Körper sehr viel Kraft. So ist es dann auch nicht verwunderlich, wenn der Stoffwechsel der kleinen Purzelchen beim ersten Zahnen in die Höhe steigt und das Fieberthermometer das gleiche tut. Zahnfieber nennt man das dann im Volksmund. Aber viele wissen nicht, dass während des Zahnwechsels, wenn die bleibenden Zähne durchbrechen, das ganze Calcium hauptsächlich zur Kiefer- und Gebissentwicklung benötigt wird. Während dieser Zeit nehmen die Kinder kaum an Größe zu. Im Alter von 8 bis 9 Jahren ist ebenfalls der günstigste

Zeitraum für eine Zahnspange und nicht erst, wenn alle Zähne „schon“ da sind! Bei einem solch frühzeitigen Behandlungsbeginn ist es bei keinem Kind mehr notwendig wegen Platzmangel und schiefen Zähnen einen Zahn zu ziehen.

Zähne behandeln statt ziehen lassen

Extrahieren heißt dies in der Fachsprache und leider ist es so, dass in Hessen bei jedem dritten Kind, welches in kieferorthopädischer Behandlung ist, bleibende Zähne gezogen werden. Der Grund dafür ist recht einfach: die Extraktionstherapie ist eine einfachere, schnellere und billigere Therapie. Dies kommt den Ansprüchen und Forderungen der Krankenkassen entgegen, als eine aufwendigere wachstumsfördernde Gebissbehandlung, bei der dann alle Zähne im Kiefer bleiben können. Wachsende Zähne sind Zahnkeime und damit auch Wachstumskeime für die Kiefer und Gesichtsentwicklung. Werden diese vom Zahnarzt auf Anweisung des Kieferorthopäden entfernt, so wird dann auch die weitere knöcherne Entwicklung der Kiefer abgebremst. Als Spätfolge müssen dann allzu häufig die Weisheitszähne auch noch gezogen werden. Somit fallen dann acht gesunde Zähne der scheinbaren Schönheit zum Opfer.

Asthma durch Fehlstellung

Durch das mittlere Extraktion abgebremste Kieferwachstum kann auch die Atemfunktionen beeinträchtigt werden. Besonders die Entstehung von Asthma und

Allergien können dadurch beeinflusst werden. Auch das harmonische Lächeln wird hierdurch gestört und ein eher ältliches eingefallenes Gesicht kann entstehen. Statt ein strahlend weißes Lächeln zeigen sich schwarze Ecken in der verkürzten Zahnreihe.

Gesunde Zähne als Augenweide

Zu einem gesunden Lächeln gehören ebenfalls die Prinzipien des Goldenen Schnittes, die Leonardo Da Vinci mit einem Verhältnis von 0,618 zu 1 beschrieben hatte, wieder zu finden sind. So ist die sichtbare Zahnbreite bei einem schönen Lächeln von einem Zahn zum nächsten genau um dieses Drittel kleiner. Beim Anblick eines Gesichts wandern unsere Augen wie in einem Dreieck immer wieder zwischen Augen und Mund. Die Augen signalisieren Aufmerksamkeit, Liebe, Treue und Wahrheit. Das schöne Lächeln jedoch signalisiert Gesundheit, Attraktivität und auch Sexualität.

So vieles ist an den Zähne abzulesen. Ein angespannter Mensch beißt sich durch, er zerkaut die Zähne und bekommt Muskel- und Kieferschmerzen. Ein



Prof. Dr. med. dent. Gerhard Polzar

ausgeglichener gesunder Mensch hat pro Tag gerade mal 7 Minuten Zahnkontakt! Mann könnte daraus fast schließen, dass die Zähne dann ja zum kauen nicht mehr so wichtig sind; aber dem ist nicht so, denn selbst eine nur vorübergehende kurze Überlastung kann zu chronische Schmerzen führen und Triggerpunkt für andere Leiden wie Migräne sein kann. Oft kann ein Zahnarzt und Kieferorthopäden hier mehr ausrichten als ein Neurologe, welcher meistens nur die Symptome und nicht die Ursachen zu beseitigen vermag.

Zähne als Spiegel unserer Gesundheit

Vieles findet sich in der Zahn- und Kieferentwicklung wieder, manchmal wie eine Tonbandaufzeichnung der Gesundheit eines Menschen. Heute hat der Skorbut, der durch Vitamin C-Mangel entsteht, und das Zahnfleisch anschwellen lässt bis die Zähne ausfallen, kaum noch eine Bedeutung. Es wird ja auch so alles

mögliche mit der Ascorbinsäure haltbar gemacht und die ist nichts anderes als Vitamin C. Aber auch Bleivergiftungen zeigen sich im Zahnfleisch durch blaue Ränder. Dies spielt heute weniger eine Rolle genauso wie der zu schmal entwickelte rachitische Kiefer, der auch nur ein Zeichen eines Vitamin D-Mangels ist. Aber viel häufiger ist heute eine Verfärbung der Zähne selbst zu beobachten. Die sehr häufig vorkommende Überdosierung mit Fluor führt zu typischen, erst weißen und dann braunen Flecken im Zahnschmelz. Diese machen den Zahnschmelz unempfindlicher gegen Säuren.

Auch das Rauchen setzt unseren Zähnen übel zu. Durch Rauchen kommt es zu einem erheblichen Zahnfleisch und Knochenschwund. Eine gescheiterte Zahnersatzimplantation hängt nicht etwa vom Geschick des Zahnarztes ab, sondern davon ob der Patient raucht oder nicht! Ernährungsgewohnheiten, Verhalten, Entwicklung, Genetik, Gesundheit und vieles mehr spiegelt sich in dem schönen Lächeln wider, deshalb wünsche ich Ihnen eine schönes, gesundes Lächeln nicht nur für einen Augenblick sondern ein Leben lang.

IHR KIEFERORTHOPÄDE
PROF. DR. GERHARD POLZAR

Kieferorthopädische Fachpraxis zur Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern

Prof. Dr. med. dent. Gerhard Polzar
Vogelsbergstraße 1+3 • Büdingen
Tel. (06042) 2221 • Fax (06042) 2223